

REIHE UND DER MASSEN



Foto: DSF

gibt zwei Formen der Propaganda der besten Erfahrungen: aktive und die passive. Bei uns sieht leider mitunter die passive Form der Propaganda vor. Die passive Form der Propagierung wissenschaftlicher Erkenntnisse und der besten Erfahrungen leidet an dem Mangel, daß sie keinen offensiven Charakter trägt und die Sache nicht zum Ende, bis zur Einführung des Neuen in die Produktion, bringt.

In der Praxis bietet sich häufig ein solches Bild: Die Erfahrungen des einen oder anderen Betriebes wer-

den popularisiert — es werden Artikel gedruckt, Fotos der Bestarbeiter in Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht, Wissenschaftler und Spezialisten halten Vorlesungen und Referate, Parteiorganisationen führen Beratungen durch, berichten über diese Erfahrungen, und die Neuerer selbst ergreifen das Wort. All das ist gut und schön, wenn dieser Propaganda die erforderliche organisatorische Arbeit folgen würde, denn wer zugehört und die Bedeutung des Neuen wirklich begriffen hat und sich ans Werk macht, tritt bald in die Reihen der Bestarbeiter und hebt und entwickelt die Wirtschaft durch seine Arbeit und Initiative ...

Wer aber zugehört und — entschuldigen Sie — in dieser Zeit nur gegähnt und in der Nase gebohrt oder vielleicht auch gleichzeitig das eine und das andere gemacht oder überhaupt an etwas anderes gedacht hat, an dessen Ohren ist alles vorbeigegangen. Daß so etwas zuweilen vorkommt, davon habe ich mich in der Praxis wiederholt bei Gesprächen mit Sowchodirektoren, Kolchosvorsitzenden und anderen Funktionären überzeugt.

Als ich mich mit einigen von Ihnen über die besten Beispiele in dem einen oder anderen Zweig eines führenden Sowchos oder Kolchos unterhielt, blickten meine Gesprächspartner verwundert drein, und man merkte ihnen an, daß sie nicht begriffen, wovon die Rede war. Ich erinnerte daran, daß in Zeitungen, in Zeitschriften und im Kino ausführlich darüber berichtet worden war, erinnerte daran, daß auf der Konferenz eingehend davon gesprochen wurde. Ich bin überzeugt, daß manche von denen, mit denen ich sprach, an diesen Konferenzen teilnahmen und Zeitungsabonnenten sind. Aber alles Fortschrittliche war an diesen Menschen vorbeigegangen, alles war wie zur Zeit der

Schneeschnitzel hinweggespült worden, im Meer versunken, und nichts war im Gedächtnis haften geblieben ...

Ich wiederhole: Das ist die passive Einstellung zu den Erkenntnissen der Wissenschaft und der besten Erfahrungen. Wir müssen aber zu aktiven, wirksameren Formen der Propaganda und Einführung des Neuen, Fortschrittlichen und all dessen, was uns die Wissenschaft gibt und in der Praxis erprobt ist, übergehen, damit alles Fortschrittliche in die Produktion eingeführt wird.

Folglich dürfen die Erkenntnisse der Wissenschaft und die Erfahrungen der Neuerer nicht nur in der Presse und im Kino gezeigt werden. In jedem Kolchos und Sowchos, in jeder Brigade, muß mit den Menschen gesprochen werden, die das Neue in die Produktion einführen sollen; diese Leute müssen in den neuen Arbeitsmethoden geschult werden, und man muß ihnen helfen, diesen oder jenen fortschrittlichen Produktionsprozeß in Gang zu bringen.

Bei einer solchen aktiven Form werden wir wissen, wer konkret das Neue in Angriff nimmt und wer seine Bedeutung nicht begreift. Wenn einer einfach nicht begreift, muß man ihn belehren und nicht abwarten, bis er von selbst dahinterkommt und sich das Niveau seines Verständnisses hebt. Hier muß man helfen, und bildlich gesagt, irgendwelche Stimulatoren, Elixiere anwenden, die das Interesse des Betreffenden für das Neue wecken und ihm das Verständnis für das Neue erleichtern. Er muß darin unterwiesen werden, wie das Neue unter den konkreten Bedingungen des jeweiligen Kolchos und Sowchos anzuwenden ist. Das ist jetzt das Wichtigste, Genossen ...

N. S. Chruschtschow auf dem Plenum des ZK der KPdSU am 14. Febr. 1964